



Lernen Sie mich und meine Klinik kennen... und entdecken Sie ein neues Lebensgefühl!

Prostata-Beschwerden betreffen viele. Fast jeder 2. Mann über 50 hat damit zu kämpfen. In meiner fast 30-jährigen Tätigkeit als Urologe habe ich mir darüber Gedanken gemacht, wie ich Patienten mit Prostata-Beschwerden helfen kann.

Die traditionellen Alternativen sind nicht immer befriedigend: Medikamente sind in bestimmten Stadien zu schwach; die Operation wiederum ist ein Eingriff, vor dem viele zurückschrecken. Ich habe mich daher entschlossen, eine echte Alternative zu bieten: eine Spezial-Klinik für schonende Prostata-Therapien in Heidelberg.

Wir arbeiten auf Basis neuester, wissenschaftlicher Verfahren, die in den USA bereits erprobt sind, mit sanften Methoden, die nur wenig belasten und doch effektiv sind. Das sind Verfahren, die nur eine kurze Verweildauer in der Klinik erfordern.

Alle diese Vorteile zusammen sind ein echter Gewinn für viele Prostata-Patienten. Wir wissen, dass wir auf dem richtigen Wege sind.

Neue Techniken für Ihre Gesundheit

Sie haben Prostata-Beschwerden. Um diese zu beheben gab es früher zwei Therapieformen: Im Anfangsstadium erhielten die Patienten Medikamente, im späteren Stadium mussten sie sich einer Operation unterziehen.

Heute gibt es moderne Techniken, mit denen wir die benigne Prostatahyperplasie (BPH) schonend und zugleich effektiv behandeln können – ganz ohne Schnitt.

Der Behandlungsablauf

Am Vortag der Behandlung erfolgt die Voruntersuchung und das ausführliche Beratungsgespräch. Bereits am Tage nach der Behandlung kann der Patient die Klinik verlassen.



**Schonend und wirksam:
Die Verfahren**

Die Greenlight-Laser Therapie (KTP)

Die jüngste Entwicklung bei der Behandlung gutartiger prostatavergrößerungen (BPH) ist die eines Speziallasers (KTP = Kalium-Titanyl-Phosphat Laser), der im Gegensatz zu den bisherigen Lasersystemen eine Wellenlänge von 532 nm hat.

Über ein endoskopisches System führt der Urologe eine schmale Laserfaser durch die Harnröhre an die vergrößerte Prostata heran. Die Laserenergie verdampft das Gewebe vollständig und schnell, ohne dass Blut austritt.

Der Vorteil: es gibt praktisch keine Gewebeschwellung, so dass der Katheder schon am Folgetag entfernt werden kann. Mit den Geräten der neuesten Generation (120 Watt) können auch größere Prostata-Drüsen bis 180 Gramm behandelt werden. Dadurch verkürzt sich die OP-Dauer erheblich.



Thermoablation mit Intensiv-Ultraschall (HIFU)

Über den Enddarm setzt der Arzt eine computergesteuerte Ultraschallsonde ein. Durch die Schallwellen schmilzt das Prostatagewebe, das den Blasenausgang blockiert, millimetergenau. Dabei entstehen punktuell Temperaturen bis zu 95°C, die das krankhafte Gewebe zuverlässig zerstören.

Diese Methode ist geeignet, um gutartige Prostatavergrößerungen und Prostatakrebs zu behandeln. Mit der neuen Gerätegeneration Sonablate 500 hat sich die HIFU-Therapie als ein sehr effektives Verfahren etabliert.

Transurethrale Nadelablation (TUNA)

Bei der TUNA-Methode führt der Urologe über ein Spezialinstrument zwei sehr dünne Nadeln in das Prostatagewebe ein. Mit Hilfe von Hochfrequenzstrom entstehen dann im Bereich der Nadeln Temperaturen bis 98°C. Dadurch schrumpft das gewucherte Gewebe zuverlässig und gezielt: das umliegende Gewebe wird geschont und muss nicht künstlich gekühlt werden.

Mikrowelle (PLFT – ProstaLund-Methode)

Die ProstaLund-Methode ist die neueste, am weitesten entwickelte Mikrowellen-Therapie. Durch einen in die Harnröhre eingeführten Behandlungskatheder werden die Beschwerden verursachenden Teile des Prostata-Gewebes mit Mikrowellen erwärmt und damit zerstört.

Während der Behandlung wird die Temperatur direkt in der Prostata gemessen und die Behandlung per Mikroprozessor gesteuert.

Auf einen Blick: Die Vorteile minimal invasiver Verfahren

Alle Verfahren haben im Vergleich zur klassischen Operation deutliche Vorteile:

- Es besteht nur eine geringe Belastung für den Organismus; daher sind sie auch für Risikopatienten (z.B. Herzschwäche) geeignet
- Im Allgemeinen gibt es nur eine geringe Beeinträchtigung der Sexualfunktion
- Im Vergleich zu herkömmlichen Verfahren gibt es bei minimal-invasivem Vorgehen eine geringe Komplikationsrate
- Es ist nur eine örtliche Betäubung oder leichte Schlafanästhesie erforderlich
- Die Verfahren sind kosteneffektiv, da nur ein sehr kurzer Klinikaufenthalt erforderlich ist

Da es sich um schonende Methoden handelt, kann der Nachbehandlungszeitraum unter Umständen etwas länger sein. So kann eine Reizsymptomatik bis ca. drei Wochen nach der Behandlung anhalten.



Diagnose: Prostatakrebs

Prostatakrebs ist mittlerweile eine der häufigsten Krebserkrankungen des Mannes. Ohne erkennbare Ursache fangen die Prostatazellen an zu wuchern.

Ihr Arzt hat die Diagnose durch Abtastung mit dem Finger (DRE), Ultraschalluntersuchung über den Enddarm (TRUS) und schließlich durch die Gewebeprobe gestellt. Bevor die Krebszellen in den Körper ausbrechen (metastieren), sollten sie in der Drüse unschädlich gemacht werden.

Was tun?

Radikaloperation, Bestrahlung, Implantation von strahlenden Teilchen sind nach Meinung vieler Patienten mit viel zu hohen Risiken und einer unter Umständen drastischen Einschränkung der Lebensqualität verbunden.

Abwarten erscheint vielen Patienten zu risikoreich. Eine Primärtherapie, möglichst schonend und risikoarm, ist also anzustreben.

Schonend und berührungsfrei behandeln

Über eine im Enddarmpositionierte Behandlungssonde wird das Behandlungsfeld computergesteuert „durchkoaguliert“. Das so behandelte Gewebe stirbt ab und wird mit dem Harn ausgeschieden oder von den körpereigenen Fresszellen aufgesogen (resorbiert).

Gebündelter Ultraschall HIFU (HIFU- High Intensive Focused Ultrasound)

High Intensive Focused Ultrasound vermag in der Fokusspitze Temperaturen von 95 - 100°C zu erzeugen. Also genügend Hitze, um das Krebsgewebe zu vernichten. Auf dieser Technik basiert die Technik des HIFU-Gerätes der neuesten Generation: des SONABLATE 500.



Schmerzfrei durch Anästhesie

Zum Behandlungsteam in unserer Klinik gehört ein erfahrener Facharzt für Anästhesie. Durch eine Kombinationsanästhesie ermöglicht er dem Patienten während des Eingriffes völlige Schmerzfreiheit.

Vorteile der HIFU-Therapie

- Ohne Operation zum Ziel
- Kürzeste Klinik-Verweildauer
- Keine wesentliche Einschränkung der Lebensqualität
- Erhaltung der Sexualfunktion, da die Potenz in den meisten Fällen unbeeinflusst bleibt
- In der Regel keine Beeinträchtigung des Schließmuskels

Bin ich geeignet für die HIFU-Therapie?

Nach Sichtung Ihrer Daten und einer kurzen Untersuchung können unsere Fachärzte für Urologie Ihnen mitteilen, ob Sie für eine HIFU-Therapie geeignet sind.

Sie werden Sie über die Einzelheiten des Ablaufes und den Verlauf nach der Behandlung genauestens informieren.

Der neue Weg

Schonende Therapie bei gutartigen und bösartigen Prostata-Erkrankungen



Sprechen Sie mit uns

Klinik für Prostata-Therapie
Bergheimer Straße 56a
Telefon +49 (0)6221.650 85-0
Telefax +49 (0)6221.650 85-11
D-69115 Heidelberg
www.prostata-therapie.de
dr.deuster@prostata-therapie.de

